



Bei der ersten Stolperstein-Verlegung in Zuffenhausen am 10. November 2006

### Stolpersteine - Erinnerung um die Zukunft besser zu gestalten

Seit 1993 verlegt der Kölner Künstler Gunter Demnig „Stolpersteine“ in die Gehwege vor den ehemaligen Wohnhäusern verfolgter und ermordeter Opfer des Nationalsozialismus. 2003 wurden in Stuttgart die ersten Stolpersteine verlegt. In Zuffenhausen werden seit 2006 Stolpersteine verlegt.

Die 10x10 cm großen Betonsteine sind mit einer Messingtafel versehen, auf der nach der Überschrift „Hier wohnte“ Namen, Daten und Schicksal der Opfer eingraviert sind.

„Ich will die Erinnerung da hinbringen, wo die Menschen zu Hause sind“, sagt Gunter Demnig. Die Aktion gibt es mittlerweile in vielen Städten.

#### Kontakt:

Inge Möller, Tel. 07159-4205761

[kontakt@zukunftswerkstatt-ev.de](mailto:kontakt@zukunftswerkstatt-ev.de)

September 2019 - V.i.S.d.P.: I. Möller, Kernerstr.43, 71106 Magstadt

Foto auf der Titelseite:

Susanne Kern / Pressefoto Kraufmann & Kraufmann

### Machen Sie mit,

.. indem Sie uns Ihre Erinnerungen zur Verfügung stellen. Zu den Stolpersteinen wollen wir eine Dokumentation erstellen, unsere Ausstellung aktualisieren und weitere Interviews mit Zeitzeugen durchführen. Wir wollen das Gedenken an die ehemaligen Nachbarn wach halten. Vielleicht haben Sie noch Fotos von diesen Opfern?

... indem Sie die Patenschaft für einen Stolperstein übernehmen (95 Euro) oder einen beliebigen Betrag spenden. Der Stein wird auf dem Bürgersteig vor dem Haus, in dem das Opfer gewohnt hat, verlegt und geht in den Besitz der Stadt über. Damit gibt es ein Kleindenkmal, das an das dunkle Kapitel der NS-Zeit erinnert.

... indem Sie unser Anliegen bei Ihren Freunden und Nachbarn bekannt machen, uns Ihre Ideen für Aktivitäten mitteilen, uns Material und Informationen geben, über die Sie verfügen, oder in unserer Gruppe mitarbeiten.

## STOLPERSTEINE FÜR ZUFFENHAUSEN



### MENSCHEN VON NEBENAN

[www.stolpersteine-stuttgart.de](http://www.stolpersteine-stuttgart.de)

#### Bankverbindung:

Zukunftswerkstatt, Sonderkonto Stolpersteine

IBAN DE91600903000458499404

BIC GENODES1ZUF

Volksbank Zuffenhausen

Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie eine Quittung benötigen.

ENTWÜRDIGT  
VERSCHLEPPT  
ERMORDET

4. November 2019, 9:00 Uhr:

Bitte um 8:50 Uhr kommen!

Fünfzehnte Stolpersteinverlegung  
in Zuffenhausen

Verlegungsort - siehe Innenseite

Initiative Stolpersteine Stuttgart-Zuffenhausen

# STOLPERSTEINE FÜR NS-OPFER AUS ZUFFENHAUSEN

Die Zeitangaben sind nur grobe Orientierungswerte,  
da es immer zu Zeitverschiebungen kommen kann

**4. November 2019 um 9:00 Uhr**

Bitte um 8:50 Uhr kommen!

**in der Franklinstr.24, Zuffenhausen**

**Emil Feigenbaum**

**Jg. 1893**

**Flucht 1938 nach Belgien, umgebracht am  
15.5.1940 durch deutschen Luftangriff auf  
Deportationszug**

**Klara Feigenbaum**

**geb. Reis, umbenannt Baum**

**Jg. 1892**

**Flucht 1938 nach Belgien, interniert in  
Mecheln, überlebt**

**Kurt Feigenbaum**

**umbenannt Baum**

**Jg. 1921**

**Flucht 1938 nach Belgien, deportiert 1940  
nach Auschwitz. Todesmarsch Buchenwald,  
befreit**

**Werner Feigenbaum**

**umbenannt Baum**

**Jg. 1929**

**Flucht 1938 nach Belgien, interniert in  
Mecheln, überlebt**

Die Zeremonie wird umrahmt von

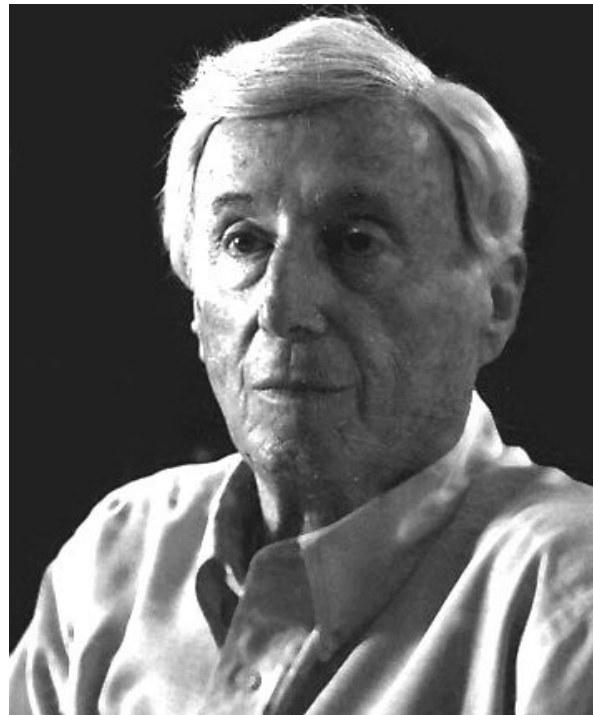
Rike Kohlhepp, Musik

Anne von der Vring, Rezitation

Die Familie Feigenbaum war eine wohlhabende und angesehene Familie. Sie war nicht religiös und betrachtete sich als loyale Deutsche, die ihre Herkunft in Deutschland bis ins Jahr 1700 zurückverfolgen konnten. Kurt Baum sagte später: „Die Nazis brachten uns bei, dass wir Juden waren.“

Die Familie wohnte bis 1938 in der Franklinstr. 24 in Zuffenhausen. Emil Feigenbaum war Geschäftsmann, Mitinhaber der Firma Lippmann Wolf und Sohn in der Schwieberdingerstr.62. Die Firma grenzte an das Gebäude der Familie Horkheimer. Es war eine Hadernsortieranstalt, das heißt ein Großhandel mit alten und neuen Textilabfällen, Polsterwolle und Altpapier.

Am 13.8.37 mussten die beiden Teilhaber die Firma an Otto Lang und Hans Maas verkaufen. Am 8.4.1938 verkaufte Emil Feigenbaum auch das Wohnhaus in der Franklinstr. 24. Da Emil Feigenbaum wegen angeblicher Devisenverbrechen zeitweise in Gestapohaft war, musste die Familie die geplante Flucht nach Belgien verschieben und in Pensionen wohnen. In dieser Zeit wurden die Ausreisebestimmungen für Juden weiter verschärft.



*Kurt Baum, früher Feigenbaum*

Schließlich gelang die Flucht im Oktober 1938. Nach dem Einmarsch der Deutschen in Belgien 1940 wurden Emil Feigenbaum und sein älterer Sohn Kurt als feindliche Ausländer von den belgischen Behörden nach Frankreich in ein Arbeitslager abgeschoben. Durch einen deutschen Luftangriff auf den Deportationszug starb der Vater.

Der Sohn Kurt wurde weiter nach Frankreich in mehrere Arbeitslager deportiert, wo er fast an Typhus gestorben wäre. 1942 wurde er von Paris nach Auschwitz transportiert. Die Fahrt in drangvoller Enge in einem Viehwagon dauerte drei Tage und drei Nächte. Mit einem Zigarettenetui fing Kurt Feigenbaum tröpfchenweise Regenwasser auf, um den quälenden Durst auch für seine Mitgefangenen zu mindern. In Auschwitz bekam er die Häftlingsnummer „177.132“ auf den Arm tätowiert. Er überlebte auch den Todesmarsch Richtung Buchenwald, bei dem von 4.000 Häftlingen nur 400 ankamen. Am 11. April wurde er in Buchenwald befreit. Er wog nur noch 97 Pfund.

Währenddessen lebten Klara und Werner Feigenbaum in einem belgischen KZ unter der ständigen Bedrohung, nach Polen deportiert zu werden. In letzter Minute, als sie schon in den Deportationszug nach Auschwitz einsteigen sollten, wurden sie wieder zurückgeholt.

Die Überlebenden der Familie fanden nach Kriegsende in Belgien zusammen. Sie lebten später in den USA und nannten sich Baum.

Wenn wie hier eine Familie durch die Nazis auseinandergerissen und vertrieben wurde, verlegt Gunter Demnig Stolpersteine auch für die überlebenden Familienangehörigen, um sie an ihrem letzten selbstbestimmten Wohnort wieder zusammenzubringen.

**Der Auftritt der Künstler gefördert durch:**

## StolperKunst



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Innovationsfonds Kunst